

Turm wächst über die Baumwipfel

LÖWENSTEIN Erste Windkraftanlage am Horkenberg ist inzwischen sichtbar

Von unserem Redakteur
Christian Gleichauf

Geduldig hatten Benjamin Egen von der Erdbau-Firma Kuhn und Felix Mangold von der Spedition Kübler gewartet, jetzt geben sie Gas – einer im Traktor, der andere im Sattelschlepper. Mühelos ziehen 1000 PS den Auflieger mit dem roten Betonsegment den Horkenberg hinauf. In Kürze wird das 50 Tonnen schwere Teil – in rund 70 Metern Höhe montiert – dafür sorgen, dass Flugzeugpiloten einen Bogen um das Windrad bei Löwenstein machen.

Das schlechte Wetter hatte in der ersten Woche nach Baubeginn die Pläne etwas durcheinandergebracht, inzwischen läuft es wieder nach Plan. Rund 50 Meter ist der Turm der Enercon E-92 in die Höhe gewachsen. Jetzt ist er weithin sichtbar. Ende nächster Woche soll der erste Bauabschnitt fertig sein. Dann wird der zweite Turm in wenigen Hundert Meter Entfernung aufgebaut. Ab Mitte Oktober werden Gondeln und Rotoren montiert. Bis auf 184 Meter Höhe reichen dann die Rotorspitzen.

Sorgen „Man hört auch bei uns im Ort sorgenvolle Stimmen, seitdem den Leuten bewusst ist, dass man die Windräder auch dort sehen wird“, sagt Benjamin Friedle beim Anblick des wachsenden Riesen. Der 22-jährige Obersulmer sitzt seit Kurzem im Gemeinderat seines Heimatorts. Seit drei Jahren beschäftigt er sich mit Planung, Realisierung und Betrieb von Windkraftanlagen bei der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH. Mit dem Bau der Löwensteiner Windräder – quasi vor der eige-

nen Haustür – hat er nichts zu tun. Für nachvollziehbar hält er, wenn Leute verunsichert sind. Er selbst hätte auch etwas gegen Anlagen, wenn anonyme Konzerne sie bauen. Nicht aber bei regionalen Unternehmen, die auch die Bürger beteiligen. Seine Erfahrung bisher: „Wenn der Turm vier Wochen steht, beruhigen sich die Menschen.“

Unterschied Gegenwind aus der Bürgerschaft, wie es ihn zuletzt auch in Löwenstein und Wüstenrot gegeben hat, kennt Friedle bei eigenen Projekten nicht. Das habe mehrere Gründe. „Unsere Räder stehen in strukturschwachen Gegenden, wo man eher die Chancen der Windkraft sieht.“ In Craillsheim-Weges stehe die Anlage beispielsweise 430

Meter vom Dorf entfernt auf freiem Feld – und die Leute fragen nur, wo man noch weitere bauen könnte, erzählt der Energiemanagement-Werkstudent, der in Kürze in die Geschäftsführung der GmbH eintreten wird.

Es erübrigt sich die Frage, ob er für oder gegen

die Windkraft ist, aber Nachteile will er nicht verschweigen: Windstrom ist nicht dauerhaft verfügbar, die Eingriffe in die Natur sind sichtbar. Ein Argument lässt er allerdings nicht gelten: zu teuer. „Wir nutzen die Einspeisevergütung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in der Regel gar nicht, sondern setzen auf Direktvermarktung über Makler, weil sich auf dem Strommarkt so höhere Preise erzielen lassen“, sagt Friedle. Dann würden die Rotoren auch mal stillstehen, wenn die Preise an der Strombörse – auch das gibt es – ins Minus rutschen. Unterm Strich werde das Kapital der beteiligten Bürger mit rund vier Prozent verzinst.

„Wenn der Turm vier Wochen steht, beruhigen sich die Menschen.“

Benjamin Friedle



Vom Wüstenroter Wohnplatz Bernbach an der B39 wird das Windrad der Firma **Kruck + Partner** künftig bestens zu sehen sein. Foto: Christian Gleichauf

Vortrag zu Planungsfragen

Vor allem an Gemeinderatsmitglieder, aber auch an interessiertes Publikum richtet sich ein Vortrag, den der Windkraftexperte Benjamin Friedle **heute Abend um 19.30 Uhr im DGB-Haus**, Gartenstraße 64, in Heilbronn hält. Bei der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH hat er den Bau und den Betrieb von mittlerweile neun Windrädern begleitet. Auf Einladung der Grünen, für die er auch im Obersulmer Gemeinderat

sitzt, werden unter anderem die rechtlichen Voraussetzungen für eine Genehmigung erörtert. Dabei geht es um die verschiedenen raumplanerischen Ebenen und welche Konsequenzen es etwa haben könnte, wenn Kommunen ihre Flächennutzungspläne nicht fortzuschreiben. Beantwortet werden auch Fragen zu Gutachten, mit denen Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt werden sollen. cgf